

darstellende künste & junges publikum

Laudatio zum ASSTIEJ Preis 2023 für die Geheime Dramaturgische Gesellschaft

Der nächste Preis geht an die Geheime Dramaturgische Gesellschaft.

“Keine Sorge, wir haben ein Etikettiergerät. Damit wird eigentlich alles geiler. Und dann haben wir so bunte Kreidestifte und lustige Selbstdarstellungsbögen die ich dann noch adaptiere, eine Polaroidkamera und natürlich wäre es toll, wenn wir die Diskurstoilette installieren könnten. Aber keine Sorge, wir machen das dann alles spontan vor Ort mit dem Material das dann auch bei euch so rumsteht. Da kommen eigentlich immer spontane Ideen. Unseren Materialkoffer schicken wir euch vorher postalisch zu. Wohin sollen wir ihn schicken?”

So ungefähr, nicht wörtlich, begann mein Austausch mit der Geheimen Dramaturgischen Gesellschaft für ein Symposium von und mit Kindern und Jugendlichen am Jungen Nationaltheater Mannheim. Ich war skeptisch, überfordert mit der Offenheit und sah mein eigenes etwas spießiges Bedürfnis nach Zeitplänen, Raumskizzen, Materiallisten und Personalplanungen so gar nicht befriedigt. Dann kam der Tag, da reisten Teile von euch (der GDG) an. Und ich muss sagen, ich wurde euer Fan und ich behaupte jetzt alle Besucher*innen und Mit-diskutant*innen auch! Denn was sich für mich gezeigt hat ist, dass Kommunikation, Austausch und ehrliche und offene Begegnung nicht geplant werden können. Sondern, dass es durch die Menschen, die detailverliebten Räume, die Offenheit der Formate entsteht, in die eingeladen wird - und zwar generationenübergreifend. Und ihr ladet in unterschiedlichste Räume in der ganzen Republik ein: Ob beim Wildwechsel Festival ins Basislager, nach Weimar ans Lagerfeuer, bei der Spurensuche in die Diskursschaukel oder zum Schultheater der Länder in die Gesprächsräume. Großartig, dass ihr das initiiert, aushaltet und uns, ich nehme die anderen hier jetzt mal in ein übergreifiges “uns” mit rein, beibringt in allem Planungszwang die Offenheit für ehrliche Begegnung zu schaffen.

Die Geheime Dramaturgische Gesellschaft bekommt dieses Jahr von der Jury den ASSITEJ-Preis, den wir im internen Dialog den kulturpolitischen Preis nennen. Denn was uns in den letzten Jahren immer deutlicher geworden ist, ist dass der Austausch durch Kunst und auch der Austausch über Kunst das Wesentlichste ist, was wir gesellschaftlich und politisch haben. Kunsträume schaffen Perspektivwechsel, die wir im Alltag so vielleicht nicht gehabt hätten. Bringen Fragen auf, die wir uns so nicht getraut hätten zu stellen. Initiieren Begegnungen zwischen Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen, die nicht stattgefunden hätten. Ermöglichen uns Freiräume zum denken, für die wir uns sonst keine Zeit nehmen. Und eure Gesprächsräume abseits der Aufführungen und eure Ideen für unkonventionellen Austausch helfen uns, diese Zeit zu nehmen, die Perspektivwechsel zu erproben und Fragen loszuwerden, für die wir sonst nicht mutig genug sind. Ihr seid ein aktivierender Teil unserer Begegnungen.

Und natürlich hat der Live-Austausch in den letzten Jahren immer wieder gefehlt. Eine Tatsache unserer Zeit. Und auch hier habt ihr auf unsere Zeit reagiert und uns die wunderbare Heftreihe “ANSTIFTEN!” für zuhause und danach auch wieder draußen geschrieben. Viele von uns saßen in den letzten Jahren einmal in der “Diskursschaukel”, haben “Das große Fressen” erlebt oder wurden beim “Flaschendrehen” emotionalisiert.

Immer wieder seid ihr auf Festivals, in einzelnen Institutionen oder Fachtagungen aufgetaucht und habt uns "angestiftet" ins Gespräch zu kommen. Und zwar mit denen, die wir schon kennen, aber auch mit denen, die wir noch nicht kannten und zu denen wir vermutlich auch nicht so einfach gesagt hätten - "Hallo, wir kennen uns nicht, willst du reden?"

Die Geheime Dramaturgische Gesellschaft (GDG) ist eine Gruppe von professionellen Gesprächsanstifter*innen, gegründet 2014. Hier kommen Künstler*innen und Vermittler*innen zusammen. Für mich persönlich schon ein absolutes plus! Ihr selbst schreibt über euch: "Die GDG arbeitet auf Theaterfestivals und Arbeitstreffen, initiiert Gespräche über Aufführungen, Theater im Allgemeinen und die Bedingungen und Strukturen für die Produktion und Präsentation von (darstellender) Kunst; beobachtet Festivals und ihre Strukturen; organisiert und moderiert Diskussionen und Workshops für die Nachbereitung von Aufführungen und Nachgesprächsmethoden. Sie beobachtet, analysiert und gestaltet Gesprächs- und Festivalarchitekturen. Der Fokus liegt darauf, Austausch, Gespräche und Diskussionen zu gestalten, die auf Augenhöhe zwischen allen Teilnehmenden geführt werden: zwischen Künstler*innen und Zuschauer*innen; zwischen Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern."

Ich möchte anmerken, dass ihr bei all der Analyse und Beobachtung, auch eure eigene kritische Selbstbefragung einbezieht. Ihr fragt zum Beispiel als Teil des Bündnis Perspektiv:Wechsel nach der Diversität in euren eigenen Reihen, aber auch nach dem Zugang zu euren Gesprächsräumen. Ich bin gespannt, was daraus erwacht!

Für uns, die Jury, ist all das politisch, für uns ist das unverzichtbar und wir wollen danke sagen, dass ihr unsere Begegnungen so bereichert. Und wir wollen euch ermutigen weiter zu machen und euch auch als aktiven Teil der Kinder- und Jugendtheaterszene zu begreifen. Denn in allen notwendigen und verkopften Diskursen, der Analyse und Beobachtung - Wir brauchen Räume, die spielerisch die Begegnungen von Kunst und Menschen in den Mittelpunkt stellen. Und zwar nicht nur zwischen uns Erwachsenen, sondern generationenübergreifend mit Kindern und Jugendlichen. Denn darum geht es doch. Und ihr schafft uns diese Räume! Ihr bringt uns ins Gespräch und bringt uns bei Rollen abzulegen und ehrlich miteinander zu sein. Ohne Zeigefinger, sondern durch die pure Lust an der gegenseitigen Begegnung. Danke und herzlichen Glückwunsch zum ASSITEJ-Preis 2023!

Verfasst und verlesen von Lisa Zehetner, 23.04.2023